



AGAPLESION
DIAKONIEKLINIKUM ROTENBURG

Internes Weiterbildungskonzept für Assistenzärztinnen/-ärzte

Pathologisches Institut

1. Allgemeines

Erfüllung der Anforderungen der Weiterbildungsordnung (WBO)

Dieses interne Weiterbildungskonzept hat zum Ziel, am Pathologischen Institut des AGAPLESION DIAKONIEKLINIKUMS ROTENBURG gemeinnützige GmbH eine optimale Weiterbildung für den Facharzttitel für Pathologie gemäß der Weiterbildungsordnung für Ärzte zu gewährleisten.

Weiterbildungsverantwortliche

Prof. Dr. med. Iris Bittmann
Stellvertreter: Leitender Oberarzt und Oberarzt

Qualifikation der Weiterbildungsstätte

Pathologie – Basisweiterbildung 24 Monate
Facharztkompetenz Pathologie 48 Monate

Anstellungsbedingungen

Funktionen, Aufgaben, Arbeitszeitregelung gemäß Weisungen des Diakonieklinikums Rotenburg. Planbare Abwesenheiten (Ferien, Kongresse, Reserveübungen.) müssen so früh wie möglich (mindestens einen Monat vor Fertigstellung des Jahresferienplanes im Januar) gemeldet und von der verantwortlichen Person bewilligt werden. Sämtliche Abwesenheiten richten sich nach den Möglichkeiten des Dienstplans.

Tutoriat bei Einführung

Durch Fachärztinnen/-ärzte des Instituts, je nach Ausbildungsstand der Assistenzärztin/des Assistenzarztes für 1-3 Monate

Qualifikationsgespräche

Alle 6 bis 12 Monate basierend auf den Formularen der WBO mit Evaluationsprotokoll. Die Ergebnisse dieser Gespräche entscheiden über die weitere Anstellung. Gespräche mit der Institutsleitung für persönliche Anliegen sind jederzeit möglich.

INFORMATIONEN



2. Inhalt der Weiterbildung

Theoretische Weiterbildung

Die Teilnahme an den Weiterbildungs- und Fortbildungsveranstaltungen des Instituts und des Krankenhauses wird vorausgesetzt (soweit es die klinisch-diagnostischen Verpflichtungen erlauben) und ist ein unerlässlicher Bestandteil der Weiterbildung.

Das Angebot umfasst:

- Nachmittagskonferenz der Biopsiediagnostik (täglich)
- Senologische Fallkonferenz (dienstags)
- Tumorkonferenz (mittwochs)
- Klinisch-pathologische Konferenz Pulmologie (2x jährlich)
- Klinische Ringvorlesung (6x jährlich)

Als theoretische Grundlagen für die praktische Weiterbildung gelten:

- Qualitätsleitlinien der deutschen Gesellschaft für Pathologie und des Berufsverbandes der Pathologen
- Anleitung zur Durchführung von Autopsien des Pathologischen Instituts gemäß den Leitlinien des Berufsverbandes
- Anleitungen für die Aufarbeitung von Operationspräparaten und Biopsien gemäß den Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Pathologie (DGP)
- Leitlinien zur makroskopischen Beschreibung der Operationspräparate und Biopsien sowie zur Gewebeentnahme für die Histologie des Pathologischen Instituts Rotenburg

Die Teilnahme an nationalen und internationalen Versammlungen und Kongressen wird begrüßt, sofern die klinisch-diagnostischen Verpflichtungen eine entsprechende Abwesenheit erlauben. Wichtige externe Weiterbildungsveranstaltungen sind:

- Schnittseminare der IAP Deutschland
- Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Pathologie

Daneben hat das Selbststudium große Bedeutung. Hierfür stehen interne Schnittsammlungen, die Bibliothek mit Fachzeitschriften und das Internet zur Verfügung.

Praktische Weiterbildung gemäß den Weiterbildungsordnung-Anforderungen

Entscheidungsgrundlage für den Einsatz der Assistenzärztin/des des Assistenzarztes sind die Weiterbildungsordnung, das Weiterbildungsprogramm zum Facharzt für Pathologie, die Anforderungen des Klinikbetriebes und die Vorbildung der/des jeweiligen Assistenzärztin/-arztes.



3. Lernziele und Organisation der Weiterbildung

Besondere Schwerpunkte des Institutes:

- Im Institut werden als besonderer Schwerpunkt pulmologische Fragestellungen bearbeitet, einmal bedingt durch die zur Klinik gehörende Lungenklinik und Thoraxchirurgie, zum anderen durch eine Vielzahl weiterer pulmologischer Einsender insbesondere zur Frage interstitieller und seltener Lungenerkrankungen
- Daneben umfasst das Einsendegut praktisch das gesamte Spektrum der Pathologie einschließlich der Knochenmarkdiagnostik und der Diagnostik von Hirntumoren

Was lernt/erreicht die Assistenzärztin/der Assistenzarzt im 1. Weiterbildungsjahr zum Facharzt?

- Erwerb theoretischer Fachkenntnisse und deren Anwendung in der pathologischen Diagnostik
- Planvolles selbstständiges, problemorientiertes, selbstkritisches Vorgehen

Autopsien

- Kenntnis und Anwendung der Autopsietechnik einschließlich spezieller Präparationsmethoden (zum Beispiel Rückenmark, Fixation der Lungen)
- Kenntnis der Indikationen und Techniken zur Gewebeentnahme und -asservation für mikrobiologische, chemisch-toxikologische und genetische Untersuchung
- Kenntnis über Sicherheitsmaßnahmen im Autopsiesaal und im Labor
- Kenntnis der gesetzlichen Vorschriften und der einschlägigen Bestimmungen über die Durchführung von Autopsien und das Bestattungswesen
- Selbstständige Erhebung makroskopischer und mikroskopischer Befunde und deren kritische Würdigung
- Erstellen von Autopsieberichten mit klarer Darstellung morphologischer Befunde, pathophysiologischer Zusammenhänge und Diskussion möglicher Differentialdiagnosen
- Interpretation der Befunde bezüglich Ätiologie, Pathogenese, Prognose, Therapie und Verlaufskontrolle
- Kontaktaufnahme und Gesprächsführung mit dem Auftraggeber einer Autopsie
- Kenntnis der histologischen Techniken inklusive Verarbeitungsprozesse im Labor und Färbemethoden
- Kenntnis der Funktionsweise und Logistik eines histologischen Labors
- Kenntnisse der Grundlagen der Immunhistologie und von molekularpathologischen Untersuchungsmethoden
- Korrekte Dokumentation von Befunden und Kenntnisse der Makro- und Mikrofotografie abschließende Besprechung der makroskopischen und mikroskopischen Befunde mit dem jeweils zuständigen Facharzt
- Autopsie-Demonstration für die Kliniker



Biopsien

- Nach 3 bis 6 Monaten Beginn der Einführung in die makroskopische Beurteilung von Operationspräparaten und Biopsien und deren korrekter Aufarbeitung unter Begleitung einer erfahrenen Assistenzärztin/eines Assistenzarztes bzw. unter Aufsicht der zuständigen Fachärztin/des Facharztes
- Gemeinsam mit einer Fachärztin/einem Facharzt Erlernen der histologischen Beurteilung von Operationspräparaten und Biopsien verschiedener Organe, mit freiwilligem Eintrag in ein „log-book“ (kann aus dem Computer dokumentiert werden).

Aus-, Weiter- und Fortbildung

- aktive Beteiligung an Fortbildungsseminaren des Pathologischen Instituts und des Diakonieklinikum
- aktive Beteiligung an Aus- und Weiterbildung von Labor- und Sekretariatspersonal

Was lernt/erreicht die Assistenzärztin/der Assistenzarzt im 2. und 3. Weiterbildungsjahr zum Facharzt?

Zusätzlich zu den vorher genannten Zielen:

- Ausbau der theoretischen Fachkenntnisse und deren Anwendung in der pathologischen Diagnostik
- Selbstständige Erhebung makro- und mikroskopischer Befunde aus allen Gebieten der speziellen Pathologie inklusive aller Spezialgebiete
- Schnellschnittdiagnostik gemeinsam mit einer Fachärztin/einem Facharzt
- Im 2. Jahr und 3. Jahr der Weiterbildung unter Anleitung eines Facharztes Beurteilung von zytologischen Präparaten aus dem Gebiet der gynäkologischen Exfoliativzytologie (2. Jahr) und im 3. Jahr zusätzlich extragenitale Zytologie aus dem Bereich der übrigen Körperregionen
- Ergänzung der theoretischen Kenntnisse von Technik, Einsatz und diagnostischer Relevanz von Immunhistochemie, molekularbiologischen Methoden.
- Auswertung und Interpretation von molekularpathologischen Analysen (Fluoreszenz-in situ-Hybridisierung- und PCR-basierte Methoden, letztere werden mit der Fertigstellung des Instituts-Neubaus Ende 2008 implementiert) in der onkologischen und infektiologischen Diagnostik unter Supervision der/des zuständigen Fachärztin/Facharztes



Was lernt/erreicht die Assistenzärztin/der Assistenzarzt im 4. und 5. Weiterbildungsjahr zum Facharzt?

Zusätzlich zu den vorher genannten Zielen:

- Erreichen von mindestens 200 selbstständig durchgeführten Autopsien einschließlich histologischer Untersuchung und epikritischer Beurteilung der klinisch-pathologisch anatomischen Korrelationen
- Vermittlung der Untersuchungsergebnisse an die Kliniker in eigener Verantwortung

Was lernt/erreicht die Assistenzärztin/der Assistenzarzt im 6. Weiterbildungsjahr zum Facharzt?

Zusätzlich zu den vorher genannten Zielen:

- Vertiefung des bereits Gelernten und Festigung des Wissens
- Vermittlung von Sonderfällen in der Diagnostik, Schärfung des Problem-orientierten und ökonomischen Arbeitens

Überprüfung der Lernziele

- Führen eines „log-book“ gemäß Weisung der WBO für Ärzte
- Bestätigungen über besuchte externe Weiterbildungsveranstaltungen

Verantwortliche für die Weiterbildung

Die Fachassistenzärztinnen/-ärzte werden turnusgemäß einem Weiterbildner (Fachärztin/Facharzt) zugeteilt, bei dem sie vor allem die bioptisch-histopathologische Diagnostik erlernen.

Verhältnis zwischen Anzahl weiterzubildender Ärztinnen/Ärzte und Anzahl Weiterbildner

Eine Assistenzärztin/ein Assistenzarzt wird mit 3 Fachärzten, von denen einer eine zusätzlich Qualifikation als Neuropathologe besitzt, und einer Chefärztin zusammenarbeiten.

Rotenburg, 2014